

L 7524-32	2	S Hofstett Emerbuch	77,5 ha				
Oberer Massenkalk		Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Brechsande, Splitte, Schotter, kornabgestufte Gemische}					
<table border="1"> <tr> <td>5,0 m</td> <td></td> </tr> <tr> <td>129,6 m</td> <td></td> </tr> </table>		5,0 m		129,6 m		BO7425/46: R: ³⁵ 67 610, H: ⁵³ 82 000, Ansatzpunkt: 645,65 m NN, Endteufe: 150 m	
5,0 m							
129,6 m							
<p>Gesteinsbeschreibung: Nach Geländebefund: Kalkstein; massig, hellgrau, beige, stark manganfleckig, stylolithisch, glatte Bruchflächen, hart, dicht, splittrig und scharfkantig brechend.</p> <p>vereinfachtes Profil: (Schemaprofil nach Bohrung BO7425/46) 0,0 – 5,0 m Quartärzeitlicher Ablehm 5,0 – 129,6 m Massenkalkstein (joM)</p> <p>Tektonik: Die Schichten sind sehr flach (< 1°) nach Osten geneigt.</p> <p>nutzbare Mächtigkeiten: Ausgehend vom südwestlich angrenzenden Talboden (Niveau ca. 610 m NN) können in einem Hangabbau bis 50 m massige Kalksteine abgebaut werden (höchste Erhebung ca. 660 m NN). Nach Ergebnissen der Bohrung BO7425/46 setzen sich die Massenkalksteine noch weit unterhalb des Talniveaus fort (ca. 100 m). Die Grenze zu den nicht nutzbaren Kalkmergelsteinen der Lacunosamergel-Formation (ki1) wird erst bei ca. 510 m NN erreicht. Der Grundwasserspiegel in Bohrung BO7425/46 wurde bei ca. 565,5 m NN angetroffen (nutzbare Mächtigkeit bis Erreichen des Grundwasserspiegels ca. 95 m).</p> <p>Abraumverteilung: Die Bedeckung besteht aus bis 5 m mächtigem, steinigem Ablehm.</p> <p>mögliche Abbauerschwernisse: vgl. Flächenbeschreibung L 7524-30.</p> <p>Flächenabgrenzung: Trockentäler begrenzen das Vorkommen im Westen, Süden und Osten. Im Norden befindet sich die Ortschaft Hofstett-Emerbuch.</p> <p>Erläuterungen zur Bewertung: Literatur und Kartenmaterial vgl. Flächenbeschreibung L 7524-11. Hinweise auf Gesamtmächtigkeit und Grundwasserspiegel liefert die Bohrung BO7425/46.</p> <p>Sonstiges: Die überwiegend landwirtschaftlich genutzte Fläche befindet sich vollständig in der Zone III eines Wasserschutzgebiets.</p> <p>Zusammenfassung: Die Kalksteine des Vorkommens eignen sich gut für den Einsatz als Straßenbaustoffe und als Betonzuschlag. Ein Abbau wäre vom südlich angrenzenden Trockental günstig; von hier könnten die Kalksteine im Hangabbau bis zu einer Mächtigkeit von max. 50 m abgebaut werden. Bis zur Grundwasseroberfläche können in einem kombinierten Hang-/Kesselabbau weitere 45 m gewonnen werden. Verkarstungen, häufige Lehmfüllungen in Karsthohlräumen, Klüften und Spalten sowie partielle Umwandlungserscheinungen zu Dolomit und Dedolomit können bei einem Gesteinsabbau zu einem hohen Abraumanteil führen. Weiterhin können schüsselförmig eingetiefte, mergelig entwickelte Bankkalksteine innerhalb der Massenkalkkörper auftreten, wodurch die Rohstoffqualität deutlich gemindert würde.</p>							